

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Heil- und Pflegeanstalt Illenau

[urn:nbn:de:bsz:31-189927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189927)

2) **Milber-Stiftungen-Verwaltung Bruchsal als Verrechnung:**

- a. der Fürst Styrum'schen Verlassenschaftskasse,
- b. des Fürst Styrum'schen Hospitalfondes,
- c. des Fürst Styrum'schen Land-Waisenfondes
- d. des Landes-Hospitalfondes,
- e. des Bezirks-Waisenfondes und
- f. der Prestinari'schen Stiftungskasse.

Verwalter: Adolf Schuler, Rechnungsrath. (X.-W.)

1 Assistent, 1 Gehilfe, 1 Dekopist.

C. **Heil- und Pflegeanstalt Illenau.**

Diese in den Jahren 1837—42 vollständig neu erbaute, in der Nähe der Stadt Achern liegende Staatsanstalt ist für 520 Seelen- gestörte beiderlei Geschlechts eingerichtet. Es sind an ihr außer dem Direktor, welcher statutengemäß ein Arzt sein muß, dem 2. und 3. Arzt, ständig noch 3 Hilfsärzte thätig. Sämmtliche, wie auch der katholische und der evangelische Hausgeistliche, sind ausschließlich für die Anstalt angestellt.

Der Haushalt und die Verrechnung wird gleichfalls durch besondere Angestellte — Verwalter, Buchhalter und Dekonom — besorgt.

Die Anstalt ist ihrem vorherrschenden Charakter nach Heilanstalt. Sie ist zunächst für inländische Kranke bestimmt; Ausländer finden nur Aufnahme, wenn und insoweit der vorhandene Raum nicht für Inländer in Anspruch genommen ist.

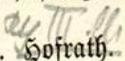
Die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt wird von dem Verwaltungshof ausgeübt, die obere Aufsicht von dem Ministerium des Innern.

Im Jahr 1890 zählte die Anstalt durchschnittlich 480 Kranke, darunter etwa 30 Ausländer.

Für die Verpflegung zc. der Kranken bestehen, jeden Lebensgewohnheiten derselben entsprechend, vier verschiedene Klassen, nach welchen auch die für die vermöglichen Inländer zu leistenden Vergütungen festgesetzt werden.

Für die unvermöglichen inländischen Kranken werden seitens der unterstützungspflichtigen Orts- oder Land-Armenverbänden geringere Beiträge in Anspruch genommen. Die Ausländer, welche übrigens nur in den zwei obersten Verpflegungsklassen Aufnahme finden, müssen höhere Vergütungen bezahlen, als Inländer. Was durch diese Vergütungen an den Kosten der Unterhaltung der Anstalt nicht gedeckt wird, schießt die Staatskasse zu.

Das Statut, welches die Bedingungen der Aufnahme, die Behandlung der Kranken in der Anstalt etc. regelt, ist abgedruckt in dem Reg.-Bl. Nr. 13 von 1865.

Direktor: Dr. Heinrich Schüle, Geh. Hofrath.   Sa. m.
E.-R.-A.-2.

Dr. Nikolaus Landerer, zweiter Arzt.

Dr. Karl Diez, dritter Arzt.

Dr. Leopold Oster, vierter Arzt.

2 Hilfsärzte (Dr. Max Fischer, Dr. Julius Ernst Colla), 1 Direktionsgehilfe (Diatomus Dr. Freyburger), 1 Apotheker, 2 Oberwärter, 1 Bademeister, 28 Wärter, 22 Privatwärter, 3 Oberwärterinnen, 37 Wärterinnen, 23 Privatwärterinnen.

Verwalter: Johann Harter, Rechnungsrath.  -L.-D.-A.-
(w).

1 Dekonom, 1 Buchhalter, 2 Verwaltungsgehilfen, 1 Schreibgehilfe, 1 Hausmeister, 1 Kanzleidiener und 3 Thorwarte, zugleich für die Gebietsnachtwache, 6 Wertmeister, 2 Schustergehilfen, 1 Schneider, 1 Maurergehilfe, 2 Schreinergehilfen, 1 Schlossergehilfe, 2 Bäcker, 1 Metzger, 1 Gärtner, 1 Gärtnergehilfe, 1 Melker, 2 Kutischer und 1 Stallknecht, 1 Heizer, 1 Brunnenmeister, 1 Straßenwart, 1 Stöber, 1 Weißzeugbeschießerin, 12 Waschnädchen, 1 Köchin, 8 Küchenmädchen.

Hausgeistliche: Theodor Ahtnich, evang. Pfarrer.
Liberius Peter, kath. Pfarrer.  Sa.
1 Musiklehrer, zugleich Organist.

D. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Auch diese Anstalt ist, wie Illenau, Staatsanstalt. Sie besitzt mit einem Filial- und dem im Jahr 1883 erworbenen ehemaligen Amtsrevisoratsgebäude, sowie zwei im Jahre 1885 erbauten Krankenbaracken nunmehr die Einrichtungen für 600 Kranke beiderlei Geschlechts und ist fast immer vollständig besetzt.

Stand am 31. Dezember 1890: 252 männliche und 259 weibliche, zusammen 511 Kranke; die weitaus überwiegende Zahl der Kranken sind unheilbare Seelengefährte; etwa 10 Prozent davon sind Epileptische.

Die Direktion der Anstalt führt, wie in Illenau, ein Arzt, dem drei Hilfsärzte zur Seite stehen.

In Bezug auf die Verwaltung der Anstalt und die Aufsicht über diese, sowie in Beziehung auf die Verpflegung der Kranken und die für deren Unterhalt zu leistenden Vergütungen bestehen im Wesentlichen dieselben Einrichtungen und Vorschriften, wie in Illenau.